

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Isaac Watts, Eines Engländischen Theologi, Versöhnopfer Christi samt den Wirckungen des H. Geistes

Watts, Isaac

Halle, 1750

VD18 13210076

Die dritte Frage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206061

Die dritte Frage.

Weiter wolte ich den *Agrippa* fragen: Ob nicht *Socrates* durch göttliche Fürsorge aufkommen sey, eine verderbte Nation zu unterweisen, und ein aus der Art geschlagenes Volk zu reformiren, wie er solches von *Jesus* Christo glaubet? Lehrete er nicht mitten unter der Griechischen Abgötterey und dem Aberglauben die Einheit des wahren Gottes und die Weise demselben durch innerliche Andacht des Herzens zu dienen, gleich wie *Jesus* die geistliche Natur Gottes und die innerliche Religion, im Gegensatz gegen die Traditionen der Juden und ihre bloß äußerliche Ceremonien? Wurde nicht *Socrates* wegen seines Redens wieder die Götzen zu Athen und die öffentliche Religion, gleichwie *Jesus* wegen Bestrafung der verderbten Sitten der Juden, verklaget? Wurde er nicht dieserwegen von den gottlosen Menschen verdammmt und durch Gift, als Christus durchs Kreuz, zum Tode gebracht? Gab er nicht Zeugniß von der Wahrheit seiner Lehre, und versiegelte er sie nicht mit seinem Tode, als *Jesus* * that? Schreien ihn die Deisten nicht

* Ein ieder vernünftiger Leser wird leicht erachten, daß der kluge und gottselige Verfertiger unserer Schrift auch

nicht aus, als einen Märtyrer für die Ein-
heit des wahren Gottes und für die Re-
geln der Tugend, wie unsere heutige Chri-
sten Christum zu einem blossen Märtyrer ma-
chen für seine Lehre der Reformation? Hat-
te

auch hier die p. 62. bey der Geschichte von dem Za-
leuco gemachte Anmerkung ebener massen werde
beobachtet wissen wollen. Er bezeuget sonst allent-
halben eine solche Ehrerbietigkeit gegen unsern gros-
sen Heiland, daß man sich nicht vorstellen kann, als
habe er in denen angeführten Sätzen ihm den So-
cratem ganz gleich schätzen wollen. Es gehet alles
nur dahin, zu zeigen, daß ob sich gleich in den berühm-
ten Umständen einige Ähnlichkeit zwischen ihm und
unserm Jesu von Nazareth geäußert, obgleich So-
crates seine Lehren auch mit seinem Tode bestätig-
get, ic. so sey doch niemand so thöricht gewesen, daß
er deshalb verlanger, man müsse sein Fleisch essen,
wenn man sein rechter Lehrschüler seyn wolte, man
müsse durch seinen Tod selig werden ic. Ja es trä-
get Hr. D. Watts hier, wie aus dem folgenden er-
hellet, nicht so wohl seine, als vielmehr der Feinde
des Veröhnopfers Christi Meinung vor, und zei-
get ihnen nur daraus, wie ungereimt nach ihren ei-
genen Principiis die Erklärung sey, welche sie den
Ausdrücken der Schrift von dem Opfer Christi bey-
legen. Wiewol auch sonst redliche Leute und Freun-
de des einigen Veröhnopfers Christi so sehr gute Ge-
danken von Socrate gehabt haben, wie unter an-
dern aus Justini M. Apol. I. p. 38. it. Apol. II. p.
42. 65. zu ersehen ist.

te er nicht unterschiedene Schüler, welche seine Lehre von der Einheit Gottes und den göttlichen Vollkommenheiten trieben? Und entdeckten sie nicht die wahre Meinung des *Socratis*, ihres Meisters, als die Apostel die wahren Lehren Christi? Redet aber *Socrates* selbst oder einer von seinen Schülern jemals auf solche Weise von seinem Tode, und von dem Becher mit Gift, als Christus und seine Apostel von der Kreuzigung des Herrn Jesu? Bedienen sich die Griechischen Weltweisen einer solchen fremden Sprache darüber, und so mancherley hartlautenden, verblühten und figurlichen Redensarten die hohe Wichtigkeit seines Todes, zur Ausübung der Tugend oder Erlangung der göttlichen Gnade, vorzustellen? Sagt er irgendwo selbst, oder sagen sie es für ihn: Wo ihr nicht esset das Fleisch des *Socratis*, so könnet ihr keine Weltweisen seyn: oder, daß *Socrates* sein Fleisch gebe zur Speise dem Volck, und für das Leben der Welt, oder daß er sich gebe zur Erlösung für viele? Lehret *Plato* irgendwo seine Untergebene, daß sie müssen selig werden durch den Tod *Socratis*, oder daß er sie mit Gott aussehnet, da er für sie gestorben? Rühmen sie sich wohl des Gifts des *Socratis*, als der heilige Paulus sich rühmet des Kreuzes Christi? Wenn sie die Lehren des *Socratis*

tis

zis von Gott, von der Religion und Tugend vortragen, sagen sie wol jemals: Wir predigen den mit Gift getödteten *Socratem*, wie die Apostel predigen den gecreuzigten *Christum*, obgleich *Socrates* vom Gift gestorben, und die Wahrheit seiner Lehre bezeuget hat, als *Christus* am Creuz gestorben ist, von der seinigen ein Zeugniß zu geben? Kann man denn glauben, daß unser Zeilandes Tod nur eben dieselbe Stelle in seiner Lehre habe, als der Tod des *Socratis* in seiner hat, das ist, als eine Bezeugung der Wahrheit derselben, oder ihre Versiegelung mit seinem Blut? Können wir uns selbst überreden, daß, wenn *St. Paulus* bezeuget, er wisse nicht etwas unter den *Corinthiern*, in Vergleichung zu reden, als *Christum* und zwar den gecreuzigten, er bloß den Märtyrertod *Christi* versteh, die Wahrheiten der natürlichen Religion dadurch zu bekräftigen? Gewißlich der Tod *Christi* am Creuz hat etwas mehrers in diesem unserm Evangelio zu thun, als nur ein Zeugniß der Wahrheit seiner Lehre zu geben, und die Welt zu überzeugen, daß er gesandt worden, dieselbe öffentlich zu lehren; sintemal seine Creuzigung und sein Tod nach des Apostels *Pauli* Schriften zum Grunde des Evangelii lieget, das ist, der frölichen Botschaft des Friedens und der Versöhnung mit Gott und der Wiederbringung